

# EXPO NAT DES MONATS

## im Stadtarchiv Bozen

### Nr. 148 – März/April 2024

## Bozens Belle époque: Das Hotel Bristol



Hôtel Bristol, Bozen, Südtirol.

Die Touristen der *Belle époque* fanden in Bozen ein vielfältiges Unterkunftsangebot von schönen und bequemen Hotels und Pensionen, unter denen das nicht mehr existierende Hotel Bristol aufgrund seiner Lage und Größe eine bevorzugte Adresse war.

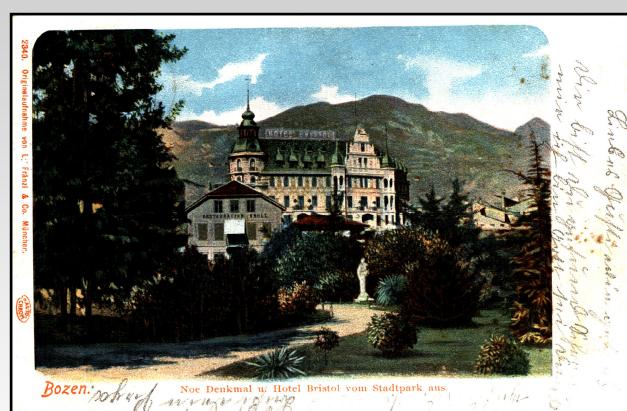
1897 legte der Besitzer Franz Staffler der Gemeinde Bozen ein Projekt zur Adaptierung des sogenannten „Köfelehauses“ vor. Das von Josef Irschara entworfene Projekt stellte ein dreistöckiges Gebäude mit einer neogotischen Fassade dar, die einer mittelalterlichen Burg nachempfunden war. Im darauffolgenden Jahre legte Staffler der Gemeinde ein neues Projekt für ein Haus mit zwei Aufzügen und Zentralheizanlage vor, entworfen von dem Wiener Architekten Ludwig Schöne in Zusammenarbeit mit Albert Canal.

Schöne war als Exponent des Historismus sowohl in Wien als auch in der gesamten Monarchie für Entwürfe von großen öffentlichen und privaten Gebäuden berühmt.

Das elegante Hotel hatte eine dreiteilige Fassade, der mittlere Baukörper war durch seitliche Erker abgesetzt; in Richtung Waltherplatz stand ein Turm.

In den zwei unterirdischen Etagen fanden sowohl die Küchen als auch die Kühlzelle für Fleisch und Fisch, Keller und Kohlelager Platz. Im Parterre, das durch ein zentrales Vestibül organisiert war, befanden sich die Rezeption, drei Gästezimmer, ein Damen- saal, ein Lesesaal, ein großer Speisesaal und ein Gartenrestaurant, von dem noch zwei Ansichtskarten im Stadtarchiv Bozen aufbewahrt sind. Die vier Stockwerke und die Mansarde mit mehr als 50 Gäste- zimmern, ausgestattet mit Balkons und Erkern, waren durch ein elegantes Treppenhaus erschlossen. Im Unterdach schließt hingegen das Dienstpersonal.

Das Hotel Bristol stand in der Laurinstrasse, heute Raingasse. 1943 und 1944 durch Bomben beschädigt, wurde es im Jahre 1961 abgerissen.



**Text und Übersetzung:** Carla Giacozzi, Silvia Volcan

**Archivalische Quellen:** Bestand Historische Ansichtskarten Nr. 1143, 3560, 3632; Bestand Baukonzessionen der Stadt Bozen, Nr. 30/1897 und Nr. 31/1898.